

Erst in Lübeck kam das Ohr an die richtige Stelle

Zwei Operateure des Uniklinikums Aachen sind wegen fahrlässiger und vorsätzlicher Körperverletzung angeklagt. Eine Patientin wollte 2009 ein fehlendes Ohr durch eine Rekonstruktion ersetzen. Das ging schief.

VON WOLFGANG SCHUMACHER

Aachen. Zwei Ärzte des Aachener Uniklinikums müssen sich wegen fahrlässiger und vorsätzlicher Körperverletzung vor dem Aachener Amtsgericht verantworten. Der Fall liegt bereits fünf Jahre zurück, hat es aber in sich. Denn eine Frau klagte im Jahr 2012 gegen ihre Operateure, weil sie sich durch sie falsch behandelt und körperlich entstellt sieht. Die heute 38-jährige Computerfachfrau aus Aachen hatte sich nach langem Nachdenken um eine Plastik für ihr beinahe nicht mehr vorhandenes linkes Ohr bemüht. Sie wandte sich an die Uniklinik und durchlebte dort in den Jahren 2009 und 2010 nach Aussagen ihres Anwalts Christoph Klein (Köln) „ein Martyrium“.

Am Ende von vier Operationen, die nach Einschätzung eines medizinischen Sachverständigen missrieten, musste sie als Ergebnis zunächst mit einer unansehnlichen Ohrmuschelrekonstruktion leben. So wuchs die aus ihrem Rippenbogen gewonnene Knorpelmasse

nicht richtig an die transplantierte Haut an, die Ohrmuschel musste nachgebessert werden. Die Mediziner hatten die Haut von der Innenseite des Oberarms entnommen, eine großflächige Narbe von vier mal sechs Zentimetern entstand. Beim Versuch, jene Narbe auf ein kosmetisch vertretbares Niveau zu bringen, blieb eine massive Eindellung im Oberarm zurück.

Das Aussehen beschrieb sie gestern vor Amtsrichterin Jennifer Vath wie folgt: „Das ist keine Kleinigkeit. Das sieht noch heute aus wie eine ausgehöhlte Melone“, zeigte sie auf ihren Arm. Nach dem katastrophalen Ergebnis auch einer vierten OP im Juni 2010 – die dritte hatte der mitangeklagte Oberarzt durchgeführt – machte die Patientin kurzen Prozess. Sie wandte sich an eine renommierte Hals-Nasen-Ohren-Klinik in Lübeck – und bekam dort letztlich eine vernünftig aussehende Ohrrekonstruktion.

In dem Verfahren geht es neben ärztlichen Kunstfehlern für Staatsanwalt Werner Froitzheim strafrechtlich ebenso darum, ob die

Ärzte hinreichend über die Eventualitäten der Eingriffe aufgeklärt hatten. Nach Auffassung der Anklagebehörde hatten sie das nicht – und haben sich mutmaßlich der vorsätzlichen Körperverletzung schuldig gemacht. Unschön auch: Ein Teil der OP-Dokumentationen sind verschwunden.

Bedauern des Klinikchefs

Denn natürlich gibt es auch im vorliegenden Fall einen Expertenstreit, ob die am Aachener Uniklinikum verfolgte Strategie medizinisch die richtige war. Lübeck beispielsweise zähle zu den Kliniken, erklärte gestern der medizinische Sachverständige Dr. Gregor Steffen (Köln), die wie Recklinghausen auf eine hohe Zahl von einschlägigen Operationen verweisen können. Das gelte für Aachen nicht.

Der Klinikchef richtete am Ende des Verhandlungstages persönlich das Wort an seine ehemalige Patientin: „Ich bedauere das und vor allem ihr Leid sehr.“ Ein Urteil soll in drei Wochen am 24. August gesprochen werden.

Der Westwacht gelingt der Überraschungscoup gegen Hahn

Der Landesliga-aufsteiger muss sich dem Absteiger geschlagen geben

VON PETER SCHOPP

Aachen. Das hatte sich der Landesligist anders vorgestellt: Am gestrigen Abend setzte sich beim Turnier um den Sparkassenpokal im Rahmen der Fußball-Stadtmeisterschaft die klassentiefere Mannschaft von Westwacht Aachen in der Zwischenrundengruppe A gegen Inde Hahn durch.

Zunächst ging alles erwartungsgemäß vonstatten: Nach einem 0:0 zwischen Westwacht Aachen und Rhenania Richterich gewann der Aufsteiger in die Landesliga, der FC Inde Hahn, in überzeugender Art und Weise sein erstes Spiel gegen Borussia Brand mit 3:1. Die Borussia spielte zwar munter mit, konnte aber die größere Cleverness der Hahner nicht ausgleichen.

Schon die nächste Partie sorgte

für die Überraschung: Der Landesliga-absteiger Westwacht Aachen bezwang in einem gutklassigen Spiel den FC Inde Hahn mit 2:0. Die erste Halbzeit verlief noch ausgeglichen, doch in der zweiten



Hälfte ging es dann Schlag auf Schlag: Zunächst scheiterte Westwacht mit einem frechen Foulelfmeter an der Latte, doch nach einem Abwehrfehler in der Hahner Hintermannschaft hieß es dann 1:0. Kurze Zeit später klingelte es zum zweiten Mal im Tor der Spieler von Trainer Oliver Heinrichs. Nach schöner Einzelleistung erzielte die Westwacht das 2:0 und krönte eine engagierte Leistung mit einem verdienten Sieg. Nachdem sich Rhenania Richterich und Borussia Brand 0:0 trennten, konnte im anschließenden Spiel bereits die Entscheidung fallen. Ein Sieg gegen Borussia Brand, und die Westwacht stünde im Halbfinale.

Beide Mannschaften gingen von Beginn an sehr engagiert zur Sache. Die zahlreichen Zuschauer merkten, dass beide Teams den Sieg wollten. Viele Torraumszenen

sorgten im ersten Durchgang für einen hohen Unterhaltungswert. Und doch brauchte es in der zweiten Halbzeit wiederum einen Foulelfmeter, um die Westwacht zum Sieger werden zu lassen. Der Jubel nach dem Schlusspfiff war entsprechend groß. „Wir haben da eine gute und motivierte Mannschaft beisammen“, zeigte sich Horst Königs, Noch-Vorsitzender der Westwacht, hochofreut über diesen Abend. Einige Spieler für die erste Mannschaft weilten noch in Urlaub, so dass man sich an der Vaalser Straße Hoffnungen macht, in der kommenden Saison nicht in den Abstiegsrog der Bezirksliga zu geraten.

Auch die Spiele der ersten Zwischenrundengruppe zeichneten sich durch große Fairness aus.

Der Ausrichter im Internet: www.vfl05.de

So geht's heute in der Zwischenrunde weiter

In der Zwischenrundengruppe B treffen heute ab 18 Uhr folgende Teams aufeinander:

Haaren - Hertha Walheim	18 Uhr
Burtscheider TV - V'quartier	18.40
Haaren - Burtscheider TV	19.20
Hertha Walheim - V'quartier	20
Vaalserquartier - Haaren	20.40
Burtscheider TV - Walheim	21.20

Die Ergebnisse von Montag im Überblick

Die Ergebnisse der Zwischenrundengruppe A:

Ww. Aachen - Rh. Richterich	0:0
Inde Hahn - Borussia Brand	3:1
Ww. Aachen - Inde Hahn	2:0
Rh. Richterich - Borussia Brand	0:0
Borussia Brand - Ww. Aachen	0:1
Inde Hahn - Rh. Richterich	1:0

Qualifiziert fürs Halbfinale ist: Westwacht Aachen.



Überraschender Sieg für die Westwacht: Sie schlägt den Favoriten Inde Hahn mit 2:0 und ebnete sich damit den Einzug ins Halbfinale. Foto: Kurt Bauer



Andreas Herrmann hat Pferdefotografien aus den vergangenen zehn Jahren für seine Ausstellung in der Buchhandlung Schmetz am Dom ausgesucht. Sie ist bis nach der Reit-EM zu sehen. Foto: Ralf Roeger

Zwischen Sportfotografie und Fotokunst

Fotograf Andreas Herrmann stellt Pferdefotografien bei Schmetz am Dom aus

VON INGRID PEINHARDT-FRANKE

Aachen. Blonde Mähne, braune Augen, lange Wimpern: Freundlich blickt das braune Pferd auf dem Eröffnungsfoto zur Ausstellung dem Besucher an. Doch dann muss der Besucher in der Foto-Ausstellung von Andreas Herrmann die Bilder auch schon suchen.

Buchhändler Walter Vennen sagt: „Die Kunst muss sich bei uns gegen viele Farben, gegen die Bücher, behaupten. Dafür darf man sie aber bei uns entdecken.“ In der Tat ist es ein spannendes Abenteuer, die Pferdebilder des freien Fotografen und Mitarbeiters unserer Zeitung zwischen den Büchern, von der Decke hängend, an freien Wandflächen, auf Stellwänden

und an anderen Orten zu finden und zu betrachten.

Zwischen Sportfotografie und aufwendiger Fotokunst rangieren die Arbeiten des gebürtigen Münsteraners, der bei Schmetz am Dom Fotografien aus den letzten zehn Jahren ausstellt. Da gibt es etwa Fotos von Sprüngen beim CHIO, aber auch Solarisationen, also gekonnte Überbelichtungen, raffinierte Ausschnitte und Effekte, Langzeitbelichtungen mit Kamerabewegung und einfühlsame Porträts.

Preisgekrönt mit dem CHIO-Medienpreis „Silberne Kamera“ 2005/2006 wurde die Arbeit, die nur Pferdebeine im aufspritzenden Schlamm zeigt. Jeweils nur drei Beine sind von zwei Gespann-Pferden zu sehen, das Foto mutet zunächst schwarz-weiß an, ist aber

farbig, wie sich bei intensiver Betrachtung herausstellt. An Malerei grenzt die Fotografie einer französischen Tricolore-Equipe in den typischen Tricolore-Farben. Durch Kamerabewegung entstehen blau-weiß-rote Farblinien, die erst auf den zweiten und dritten Blick als Foto auszumachen sind.

24 inspirierende Arbeiten für Pferdefreunde und Foto-Freaks umfasst die Ausstellung im Buchladen, drei weitere hängen im Schaufenster. Alle Fotos sind auf Canvas gedruckt und auf Keilrahmen gezogen. Zu sehen sind die Pferde des Andreas Herrmann rund um die Reit-Europameisterschaft bis zum 22. August in der Buchhandlung Schmetz am Dom, Münsterplatz, zu den üblichen Laden-Öffnungszeiten.

Ich les' dich. Zwischendurch.

nur 3,49* € im Monat

Seitenansicht

Aachener Nachricht

So viel Region steckt im Riesenflier A 380

Athen überrascht die Geldgeber

Höheres Bußgeld soll vom Schwarzfahren abhalten

*bei bestehendem Abo einer gedruckten Ausgabe

Für PC, Tablet und Smartphone erhältlich - die Tageszeitung als digitale Ausgabe

Jetzt bestellen unter: www.an-epaper.de

AN Aachener Nachrichten